

René Jacomet, Sie sind Präsident und Tambourmajor der 'Pilatusgeister'. Wie spreche ich Sie an? Sagen Sie einfach René.

Welche Aufgaben, Pflichten und Annehmlichkeiten haben Sie in Ihrer Funktion als Präsident?

Die 'Pilatusgeister' sind dieses Jahr 45 Jahre alt und funktionieren noch ähnlich wie damals in der Gründungszeit. Das heisst, dass die Vorstandsmitglieder und ich 'unsere' Fasnacht organisieren und sie auch gemeinsam mit unseren 43 Aktiven pflegen. Ich bin ein gebürtiger Luzerner, aufgewachsen am Kornmarkt, deshalb kennen mich viele Leute. Für mich ist die Wertschätzung und die Freundschaft mit diesen Menschen ein grosses Privileg.

Wie lange sind Sie schon dabei?

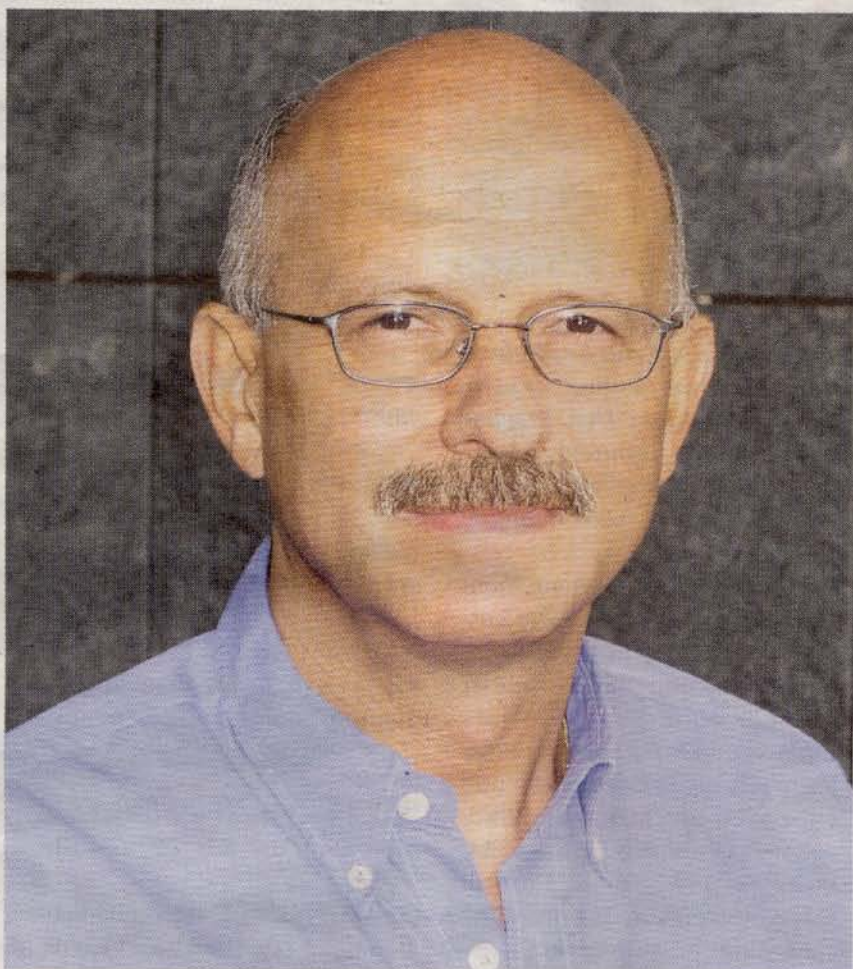
Seit 33 Jahren, 15 davon als Präsident. Die Pilatusgeister hatten in 45 Jahren erst zwei Präsidenten.

Haben Sie den Fasnachtsvirus breits mit der Muttermilch einge-sogen?

Nein, meine Eltern stammen aus dem Bündnerland. Meine zwei Brüder (der eine, Max, ist auch seit 40 Jahren bei den Pilatusgeistern) und ich waren aber bereits als Kinder fleissige Fasnächtler. Wenn ich jeweils am Schmutzigen Donnerstag, morgens um 5 Uhr im Helvetiagärtli auf den Urknall warte, nervös und gespannt im neuen Kleid und neuer Maske auf den grossen Augenblick entgegenfiere wo wir losziehen, ist dies ein unglaubliches Gefühlschaos, das nur ein angefressener Fasnächtler nachvollziehen kann.

Welche Voraussetzungen brauche ich um als 'Pilatusgeist' aufgenommen zu werden?

(Lacht) Da wir eine reine Männermusik sind, haben Sie definitiv das falsche Geschlecht. Wir haben aber einen Arzt in der Truppe, der sicher zu einer kostengünstigen Geschlechtsumwandlung bereit wäre. Spass beiseite: Man(n) braucht einen Götti, der für ihn bürgt und sollte ein guter Musiker sein. Wobei dies nicht das Hauptkriterium ist. Ein Neuzugänger muss in die Truppe passen, sich integrieren können.



Wann beginnen Sie mit den Proben?

Wir fangen im Januar mit den Proben an - das ist relativ spät - dafür sind wir zweimal pro Woche, nämlich jeweils am Montag und am Mittwoch, am Üben.

Was unterscheidet die 'Pilatusgeister' von anderen Guggenmususigen?

Wir sind der Tradition verpflichtet und laufen - im Gegensatz zu vielen anderen Guggenmususigen - im traditionellen wippenden Schritt in Viererkolonnen und nicht im Sambaschritt durch die Strassen. Unser Repertoire reicht von Evergreens bis hin zu Schlagern. Ich bin der Meinung, dass der Mix von verschiedenen Stilen den Charme der Fasnacht ausmacht. Deshalb: «Seid tolerant, wir haben alle nebeneinander Platz!» Ein Unterschied ist auch, dass wir nicht an jeder 'Hundsverlochete' spielen. Höhepunkte waren sicher die zwei Auftritte in Beni Turnherrs 'Benissimo'. Ausserdem spielen wir seit 20 Jahren vor der Fasnacht zwei Matinées im Stadtkeller Luzern. Diese sind ausserordentlich begehrt und jeweils bereits Jahre vorher total ausgebucht.

Haben Sie auch Auftritte in anderen Städten?

Seit einigen Jahren besuchen wir am Fasnachts-Wochendende, auf Einladung der einheimischen Narrenzunft Freiburg im Breisgau, die dortige Fasnacht.

Was macht den Charme der Luzerner Fasnacht aus?

Mit den Guggenmususigen, den Kult-ur-Fasnächtlern und den vermehrt wieder intrigierenden Einzelmasken, besitzt die Luzerner Fasnacht einen einmaligen Mix. Nicht zu vergessen auch das umzugsorganisierenden LFK. Zu dieser Vielfalt, dem Reiz der Luzerner Fasnacht, müssen wir alle Sorge tragen.

Interview: Jeannette Volts

Steckbrief

Name: Jacomet
Vorname: René
Geburtsdatum: 16.02.1953
Sternzeichen: Wassermann
Zivilstand: Verheiratet
Wohnort: Stans
Beruf: Leiter Profitcenter Sicherheitsprodukte bei der Suva
Lebensmotto: 'Es muess emmer öppis laufe'.